

Alle an_TON_Linz Projekte 2021 – 2023

„Der nasse Mantel“. Video-Podcast von Peter Androsch

Im Internet hat sich eine lebendige Szene von anspruchsvollen Podcasts entwickelt, die durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie zusätzlich befeuert wurde. Daran und an Peter Androschs Ausstellung „Bruckner kontrovers“, die im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes 2020 gezeigt wurde, schließt das Video-Podcast-Projekt „Der nasse Mantel“ an. Ausgangspunkt für die Beziehungen und Assoziationen rund um Anton Bruckner sind die zusammengepressten, vollgekritzelt 42 Seiten von Bruckners Notizbuch, aus dem Androsch ein Netzwerk von realen und gedachten Personen und Orten, Zitaten und Stimmungen spinnt.

„Te d... Ich würde“. Performance von Silk Fluegge Kliscope

Anton Bruckners Musik in einer körperlichen Dimension – die Linzer Performancecompany Silk Fluegge kooperiert bei dieser tänzerischen Umsetzung von Bruckners Musik mit dem Komponisten und Musiker Fabian Rucker. Das Research-Projekt „Te d... Ich würde“ setzt sich mit den Besonderheiten von Bruckners Komposition auseinander, den rhythmischen Überlagerungen, den Polyrhythmen und mit dem übersichtlichen Periodenbau. In seiner musikalischen Auseinandersetzung mit der Natur und ihren Formeln, z.B. den Quinten, kommt es immer wieder zu Wiederholungen. Dabei inspiriert Bruckners Musik zu einer choreographischen Annäherung der besonderen Art.

„Bruckner-Rhythmus“. Interaktive Installation von Reinhard Gupfinger

Musik zum Angreifen – der Bildhauer und Klangkünstler Reinhard Gupfinger macht mit seinem Projekt „Bruckner-Rhythmus“ Bruckners Symphonien durch skulpturale Darstellungen im Rahmen einer interaktiven Installation auch visuell und taktil erfahrbar. Mit der vom Künstler selbst entwickelten Apparatur „Audio Foam Cutter“ können dafür Audiosignale in dreidimensionale Skulpturen, sogenannte Sound Reliefs, umgewandelt werden. Die Nutzer*innen der Installation sind auf diese Weise zum spielerischen Umgang und Experimentieren mit Bruckners Musik angeregt.

Music Box. Anton Bruckner und die Suche nach dem Klang“. Interdisziplinäres Konzert der Kompositionsklasse der Anton Bruckner Privatuniversität

Die Orgel als Music Box und Sound generierende Maschine – mit diesem ungewöhnlichen Gedanken würdigen die Student*innen der Kompositionsklasse der Anton Bruckner Privatuniversität Jorge Villoslada Durán, Jadwiga Frej, María Pérez Díez, Katharina Roth und Alireza Shahabolmolkfard Anton Bruckner als virtuosen Orgel improvisator und musikalischen Erneuerer. Für ein Konzert im Linzer Mariendom, wo auch der zeitgenössische Bruckner aufgeführt wurde, experimentieren die jungen Komponist*innen mit Musikstücken für Orgel und computerbasierte Sounds. Die Orgel soll dabei in ihrem revolutionären Potential ausgelotet werden. Der akustische und architektonische Raum des Linzer Mariendoms bietet den jungen Komponist*innen aber nicht nur den Platz für ein musikalisches Experiment. Die Student*innen bringen ihre Erfahrungen mit Theater- und Tanzperformances ein und bespielen den Kirchenraum in seiner gesamten Dimension. Das interdisziplinäre Konzert wird im Herbst 2022 stattfinden.

„Vergissmeinnicht“ von Ingrid Gaier

Der Friseur Anton Bruckners hatte die Angewohnheit, die Haare des Komponisten zu sammeln. Ein Medaillon mit Bruckners Haar befindet sich heute noch im Stadtmuseum

Nordico. Es bildet den Ausgangspunkt für einen Animationsfilm von Ingrid Gaier, der das Haupthaar Bruckners auf eine poetische filmische Reise schickt.

„Anton: Das Phänomen“ von Maria Pérez Díez

Warum hat Anton Bruckner eigentlich keinen Fan-Klub wie ihn jeder Pop-Star hat? Das haben sich sechs Sänger*innen aus Linz gefragt. Als begeisterte Bruckner-Bewunderer „The Bruckners“ treten sie an markanten Orten der Stadt auf und setzen sich öffentlichkeitswirksam mit dem Leben und Werk des Komponisten auseinander – natürlich ausgestattet mit den üblichen Fan-Devotionalien.

„Die bunten Schuhe“ von Ivelin Stoyanova

Tanzbegeisterte Kinder an das Werk Anton Bruckners heranzuführen ist das Ziel dieses interaktiven Ballettprojekts. Auf intuitive Weise setzen sich die Teilnehmer*innen mit der Musik Anton Bruckners auseinander und gestalten gemeinsam Tanzchoreographie und Bühnenbild für eine Tanzvorstellung, in deren Mittelpunkt der Komponist steht. Das Vermittlungsprojekt richtet sich an Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren.

„Und ich will mit Anton tanzen“ von SILK Fluegge KLISCOPE – Verein zur Förderung von urbanem und zeitgenössischem Tanz und Kunst

Der erste Satz der Neunten Sinfonie bildet die Basis für eine musikalische und tänzerische Auseinandersetzung mit dem Werk Anton Bruckners. Mit der Unterstützung durch den Musiker Fabian Rucker versucht die Tanzcompany die Entwicklung einer eigenständigen Brucknerschen „Tanzschrift“. Die Choreografie will hier nicht eine Interpretation der Musik, sondern eine Übersetzung von Notation in Tanzelemente.

„Composition #7“ von Lucas Norer

Diese Raum- und Klanginstallation zitiert die umstrittene Aufführungspraxis der „Dunkelkonzerte“ aus der NS-Zeit und präsentiert die Siebte Sinfonie Anton Bruckners als Gegenstück dazu. Die Präsentation des Projekts ist als Dronen-Happening mit live interpretierter elektronischer Musik inszeniert. Die Aufführung findet im Kunstraum des bb15 in Linz statt.

„Pipes & Vibes“ von Werner Puntigam

Das für Anton Bruckner zentrale Instrument, die Orgel, wird in diesem Projekt in einen interkulturellen, interdisziplinären Kontext gesetzt. Der Linzer Musiker und Künstler Werner Puntigam lädt den St. Florianer Stiftsorganisten zum gemeinsamen Musizieren mit Künstler*innen aus Mozambique und Taiwan ein und ergänzt das musikalische Konzept mit einer Videoinstallation, die das gesamte Kirchenschiff in eine Projektionsfläche verwandelt.

Oscar Escudero Romero: „ANTON_The Escape Room (Part 1)“

„ANTON_The Escape Room (Part 1)“ ist eine multimediale Installation in Form eines „Escape Rooms“, einem Spiel, bei dem ein Team von Spieler*innen Hinweise entdeckt, rund um Anton Bruckner, gezeigt in Linz. Die verschiedenen zu lösenden Aufgaben und Rätsel beschäftigen sich mit Bruckners Leben. So offenbart sich im Verlauf die Geschichte hinter den großen Werken Bruckners.

Karen Schlimp: „Linzerpilgern“

„Linzerpilgern“ setzt sich mit der Improvisationskunst der Gegenwart in Bezug zu kirchlichen Ritualen in Form einer musikalisch-performativen Pilgerwanderung auf und in ausgewählten Wegen und Kirchen in Linz auseinander. Dabei entsteht aus und für den

Moment spontan erschaffene, vergängliche Musik- und Performancekunst, die auch die Besucher*innen miteinbezieht.

Wolfgang Dorninger: „Bruckner Remixed In Space“

Auf der theoretischen Basis der Bearbeitung und Improvisation erschafft Wolfgang Dorninger aus zwei unterschiedlichen Werken Bruckners stark bearbeitete Versionen, die im öffentlichen Raum in Linz auf einem Mehrkanal-Audiosystem mit 36 Lautsprechern präsentiert werden.

Stefan Tiefengraber: „Erste Reflexionen und Nachhall“

Das Projekt des Linzer Künstlers Stefan Tiefengraber befasst sich mit dem Hall im Raum, der vorhanden ist, wenn keine Klangquelle aktiv ist. Basis dafür sind Chor-Werke Bruckners, in denen keine Instrumente zum Einsatz kommen. Durch eine spezielle Aufnahmetechnik entsteht ein „Differenzbild“ zwischen Klangquelle und Hall im Raum.

Tanja Glinsner: „GEBILDEnrückt“, eine räumlich-dynamische Klangmeditation für Orchester und Orgel solo (2023/24)“

Die Komposition für Symphonisches Orchester und Soloinstrument schafft mit der Orgel als Soloinstrument eine symbolische Verbindung zwischen Anton Bruckner, dem Symphoniker, und Anton Bruckner, dem Organisten. Die Aufführung wird im Linzer Brucknerhaus gezeigt und als Videoaufnahme dokumentiert.

SILK Fluegge KLISCOPE: „Und ich will mit Anton tanzen“

Das Projekt „Und ich will mit Anton tanzen“ ist eine getanzte Auseinandersetzung für den Linzer Performance- und Tanzraum KLISCOPE mit dem musikalischen Werk von Anton Bruckner. Dazu werden musikalische Grundelemente aus Improvisationen von 8 Tänzer*innen herausgearbeitet, um auf dieser Grundlage eine Choreographie zu Bruckners 9. Sinfonie zu entwickeln.